



Die neuapostolische
Jugendzeitschrift des
Bezirkes Mittelland



JUNA

November 2013



Das Erbe erhalten und weitertragen

Liebe Jugend, herzlich Liebe Glaubensgeschwister

Welches Erbe ist hier wohl gemeint und wie soll dieses weitergetragen werden? Hier betone ich das „Glaubens-Erbe“, in welches du vielleicht hineingeboren wurdest. Für das „Hineingeborene“ hat man keine eigene Anstrengung unternommen. Im Natürlichen ist es genauso: ich kann nichts dafür, dass meine Vorfahren fleissig waren und ihre Werke mit Erfolg gekrönt wurden. So könnte es gut sein, dass ich dies gar nicht richtig zu schätzen weiss und mich mit dem Schweiss der Erarbeitung gar nicht identifizieren kann. Es wurde mir als Erbe einfach geschenkt. Ein Sprichwort sagt: „Was nichts kostet, ist auch nichts wert.“ Oft ist es so im alltäglichen Leben. Wird etwas erarbeitet oder gar verdient, so entwickeln wir einen besonderen Bezug zu diesem. Wir tragen plötzlich auch mehr Sorge, wenn wir selber im Schweisse des Angesichts etwas erarbeitet haben.

Nun geht es hier aber um den Glauben und nicht nur um eine irdische, vergängliche Angelegenheit. Es könnte sehr gut sein, dass wir uns daran gewöhnt haben, diesen wunderbaren Glaubensweg zu gehen, vielleicht erkennen wir dessen Wert gar nicht richtig, weil es uns einfach zugefallen ist. Darum hier den Aufruf: „Das Erbe erhalten und weitertragen!“. Wir haben also nicht nur die Verantwortung für unser Leben, sondern auch dafür, dass dieses Erbe weitergetragen wird. Erstickt und stirbt der Glaube in unseren Herzen oder wird er gar nicht mehr gepflegt, kann dieser auch nicht mehr in die nächsten Generationen weitergetragen werden. Nach diesem Gesichtspunkt behindern wir die Segenslinie und klemmen diese sogar für unsere Nachkommen ab. Natürlich versucht der himmlische Vater in seiner Güte einiges zu bewegen, dass es nicht so weit kommt – vielleicht auch mittels dieses Artikels? Denken wir etwas tiefsinniger über unser geschenktes Erbe nach? Arbeiten wir aktiv mit diesem Erbe und tragen zum Wachstum bei? Jetzt wird uns plötzlich bewusst, dass es somit nicht nur um unsere Mission geht, sondern auch um jene unserer Nächsten, Kinder und Freunde. Möchten wir ihnen diese vollkommene Zukunft vorenthalten oder erhalten? Das sind ganz wichtige, intelligente Fragestellungen von tiefsinnigen, dynamischen Christen.



Wir möchten uns also immer wieder entzünden lassen vom Unvergänglichen und der ewigen Verheissung. Zusammen mit Gott Vater, Gott Sohn Jesus und dem Heiligen Geist werden wir das Erbe in würdiger Form weitertragen und vermehren. Dies bedeutet Segen und wird uns alle immer näher zu Gott bringen. Unser Umfeld und unsere Liebsten werden uns einmal sehr dankbar sein, dass wir Sorge zu unserem Erbe getragen haben und wir zusammen die höchste Seligkeit tatsächlich erleben dürfen an der verheissenen ersten Auferstehung.

Was bedeutet dies nun wirklich, praktisch umzusetzen?

- ◆ Aktiv bleiben in der Nachfolge und im Gebet
- ◆ Die Erkenntnis vom Heiligen Geist im Gottesdienst erklären und nähren lassen
- ◆ Ansprechen, mitreissen und mit Überzeugung vorleben
- ◆ Den Glauben ernst nehmen und auch im natürlichen Leben nützen
- ◆ Glaubenserlebnisse suchen und erkennen
- ◆ Den himmlischen Vater und Jesus nach aussen tragen, zum Nächsten gehen!
- ◆ Versuchen die Tugenden Jesu in unserem Leben wirklich umzusetzen
- ◆ Die richtigen Prioritäten setzen und so sprichwörtliche Wunder erleben

Stets ganz herzlich mit euch verbunden, euer

Mitbruder Stefan (BJL)

Jugendgottesdienst vom 01.09.2013 in Brig



86. Psalm 5 & 6:
„Denn du, Herr, bist gut und gnädig, von grosser Güte allen, die dich anrufen. Vernimm, Herr, mein Gebet und merke auf die Stimme meines Flehens!“

Das Gebet, es muss Kraft haben!
Nehmt euch Zeit zum Beten, denn **Beten hilft!**

Wir wollen uns bewusst sein: **Der Herr ist gut.** Er meint es gut mit uns, auch wenn uns das Gefühl etwas Anderes sagt. **Gott hilft immer**, aber es ist ihm überlassen, zu welchem Zeitpunkt. Wir können ihn aber um ein Zeichen bitten, sodass wir sicher sein können, dass er unser Anliegen gehört hat.

Lasst uns mit unseren Sorgen und Zweifel immer **weiter anklopfen** und unsere Geschwister und die Seelsorger bitten, mitzubeten.

Wenn uns der Liebe Gott einmal nicht erhört, dürfen wir das **Vertrauen nicht verlieren**. Oft sieht man erst im Nachhinein, dass es gut war, so wie es gekommen ist.



Beim anschliessenden Mittagessen durften wir uns mit Walliser Spezialitäten den Bauch füllen... Mmmh! :-)



2-Tägele



Mittelland

Chille



Zöri Süd



r Fiesch



Sport



NAK



30.08.-01.09.

Zöri Nord



Zeichen der Zeit - Naherwartung Jesu

Am 27.09.2013 traf sich die Jugend in Reinach. In drei Gruppen erarbeiteten wir uns Bibelstellen zum Thema. Wir stellten uns folgende Fragen: Was prophezeit die Bibel? Was hat sich in den letzten Jahren bezüglich der zehn Gebote verändert?

In der Offenbarung steht von einem **Tier aus dem Meer** geschrieben, das **Lästerung gegen Gott** tat und **Macht** über alle Geschlechter und Sprachen und Heiden hatte. (vgl.: Offenbarung 13, 1-10)

- Wer oder was ist dieses Tier? Sind es Weltkonzerne, Banken?
- Kann eine totalitäre Macht, wie sie z.B. in China herrscht, das Christentum bezwingen?

Ein anderes **Tier aus der Erde** macht, dass alle Menschen ein **Malzeichen** des Tiers an der rechten Hand oder der Stirn besitzen müssen, damit sie **kaufen oder verkaufen** können. (vgl.: Offenbarung 13, 11-18)

- Könnte dieses Malzeichen wie ein **Chip** unter der Haut sein?
- Kreditkarten? Daten im Internet? Skikarten? Cumulus-Karte von der Migros? Diese Dinge alleine sind nicht gefährlich, erst eine **Verknüpfung** davon. (z.B.: Meine Krankenkasse weiss, was ich esse, was ich für einen Lebensstil führe.) Kann der Antichrist so **global die Macht über die Menschen übernehmen**?

10 Gebote (2. Mose 20, 1-17): Was hat sich in den letzten zehn bis zwanzig Jahren geändert?

- 3. Gebot: Der **Sonntag** ist nicht mehr der offizielle Ruhetag, es wird häufig auch dann gearbeitet.
- 5. Gebot: **Abtreibung** ist weit verbreitet. Frauen entscheiden selber über ihren Körper, das Kind wird nicht mehr als Geschenk Gottes gesehen.
- 6. Gebot: Es ist leichter geworden, sich **scheiden** zu lassen. Die Wegwerfgesellschaft zeigt sich auch in diesem Lebensbereich.

Die Offenbarung ist sehr **mystisch und schwierig zu interpretieren**. Der Jugendabend wollte uns keine Fakten präsentieren, sondern **zum Nachdenken anregen** und auf das Thema sensibilisieren.

Unser Bezirksevangelist Marcel Blättler...



... trat am **Sonntag, 08. September 2013** in Zug aus gesundheitlichen Gründen in den **Ruhestand**.

Der Bezirksapostel diente mit folgendem Wort von Paulus aus dem Philipperbrief:
„Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!“
(Philipper 4, 4)

Der Bezirksapostel betonte, dass wir uns freuen und die ewige Zukunft im Auge behalten sollen. Dies trotz widerlichen Verhältnissen und wir in Vielem nicht erkennen können, warum dieses oder jenes zugelassen wurde. Paulus prägte das Wort speziell den Philippern, weil sie es sehr benötigten. Zu ihrer Zeit war es sehr wichtig, dass sie die wahren Freuden erkennen, danken konnten und den Herrn immer wieder erkennen. Daraus schöpfen wir heute ebenfalls Kraft für unseren Lebens- und Glaubensweg und können Gott auch unseren Herzensdank für alles zukommen lassen.

Bezirksevangelist Marcel Blättler wurde aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand versetzt. Es war eine berührende Stimmung, aber mit Dankbarkeit und Freude erfüllt. Hier ein paar Merkmale zum Wirken von Bezirksevangelist Marcel Blättler:

Er wirkte in Liebe und Sanftmut und verspürte grosses Verantwortungsbewusstsein gegenüber seinen anvertrauten Geschwistern. Er nahm sich ihrer stets an, war einfühlsam, bescheiden, vorbildlich und ehrlich.



Herzlich Willkommen!

**Das JUNA hat Verstärkung bekommen!
Wir möchten an dieser Stelle unsere geschätzten
neuen JUNAsen vorstellen:**



Christoph Doggwiler, Gemeinde Lenzburg-Staufen



Lilian Hertig, Gemeinde Safenwil

**Wir heißen Euch in unserem Team ganz herzlich Willkommen
und danken für die tatkräftige Unterstützung :)**

Wir haben geheiratet!



Am 25.05.2013 haben sich Stephanie Buchser und Christian Theile in unserer Kirche in Lenzburg das Ja-Wort gegeben.

Für Euren gemeinsamen Lebens- und Glaubensweg wünschen wir Euch von Herzen alles Gute und Gottes reichen Segen.



Achtung, Achtung!

Habt Ihr auch geheiratet und möchtet die Jugend an den Freuden eures schönsten Tages teilhaben lassen? Dann schickt eure tollsten Hochzeits-Schnappschüsse an:
[juna@jugimittelland.com!](mailto:juna@jugimittelland.com)



Einstimmung
zum
Entschlafeningottesdienst

Jugendorchester
Männerchor
Jugendchor

Neuapostolische Kirche

Luzern

02.11.2013 19:30 Uhr

Mozartstrasse 13

6004 Luzern

Kartfahren Roggwil

Wann?	09. November 2013 14:00
Wo?	Race-Inn Roggwil
Adresse:	Brunnmatt 50 4914 Roggwil
Preise:	bis 16 Jahre: 18.– Ab 16 Jahre: 25.–
Anmeldung:	Bis zum 27. Oktober 2013 Bei Thomas Gyga 079 822 42 41 gygaxthomas@bluewin.ch



Versicherung ist Sache des Teilnehmers

Bei Fragen und Anmeldung:
Thomas Gyga
079 822 42 41



INFO FLYER

**KOLLEGE TRÄFE
SPONTAN
FÜR ALLE...**

Freitag de
06. Dezember 2013
Chlaushöck
Horw

Treffpunkt: Mehrzweckraum Langmatt, 6048 Horw
20:00 Uhr

Kosten: 15.- pro Person
Anmeldeschluss: 24.11.12

**Mir bittet pro Gemeind es Rechaud (mit Gable)
für üses „Käsfondue“ mitzbringe.**

**Versicherung ist Sache des Teilnehmers!
Datumsänderungen vorbehalten! Siehe www.jugimittelland.com**

**he Froge
Matthias Gygax
079 511 99 79**